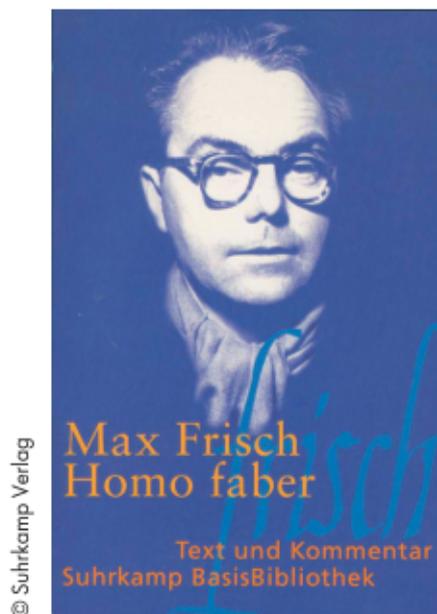


Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens – Max Frisch: „Homo faber. Ein Bericht“

Gesellschaftskritik in einem Roman der 1950er-Jahre

Wilhelm Borchering, Spenge/Bielefeld



© Suhrkamp Verlag



© STUDIOCANAL GmbH, Berlin

In dieser Unterrichtseinheit vergleichen Ihre Schüler den Roman mit seiner filmischen Umsetzung durch Volker Schlöndorff.

Überhaupt der ganze Mensch! – als „Konstruktion möglich, aber das Material ist verfehlt: Fleisch ist kein Material, sondern ein Fluch.“ Dieses Fazit zieht der Ich-Erzähler Walter Faber am Ende des Romans „Homo faber“. Wie gelangt er zu dieser Ansicht? Wodurch wurde sein Menschenbild geprägt? In der Unterrichtseinheit setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler durch die textnahe Erschließung des Romans mit diesen Fragen auseinander. Im Rahmen einer Lerntheke untersuchen sie das Weltverständnis Walter Fabers sowie die im Roman enthaltene Gesellschaftskritik vor dem Hintergrund der 1950er-Jahre. Darüber hinaus analysieren sie die Erzählweise und die Sprache des Romans. Abschließend vergleichen sie Volker Schlöndorffs Verfilmung von „Homo faber“ mit der literarischen Vorlage.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 8–11 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- den Handlungsverlauf und die Struktur eines Romans analysieren
- die Hauptfiguren eines Romans charakterisieren und ihre Verhaltensweisen deuten
- sich mit dem in einem Text dargestellten Menschen- und Weltbild auseinandersetzen
- die Sprache literarischer Figuren analysieren und beschreiben
- die Verfilmung eines Romans beurteilen

tigen Weltsicht betonte. Seitdem kam und kommt es des Öfteren zu dramatischen Inszenierungsversuchen von „Homo Faber“, die von den Rezensenten jedoch eher skeptisch besprochen werden.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Voraussetzungen in der Lerngruppe

In den Stunden 3–8 setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Lerntheke mit der Figurenkonzeption und der Erzählweise des Romans auseinander. Damit diese Arbeit effektiv und ergebnisorientiert gelingt, ist es hilfreich, wenn die Lernenden Erfahrung mit selbstständigem und selbst organisiertem Arbeiten haben. Als Alternative bietet sich eine arbeitsteilige Gruppenarbeit an, die zu einem gleichwertigen Lernzuwachs führt.

Die verwendete Textausgabe und die Organisation des Leseprozesses

Der Unterrichtsreihe liegt folgende Textausgabe zugrunde:

Frisch, Max: Homo faber. Ein Bericht. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 1998. ISBN 978-3-518-18803-3. Preis 8,50 Euro. Diese Ausgabe enthält einen ausführlichen Kommentar von Walter Schmitz mit weiterführenden Informationen zu den Themen des Romans, der Entstehungsgeschichte, der Rezeption und mit verschiedenen Deutungsansätzen. Das ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich bei Interesse zu Hause vertiefend mit dem Werk auseinanderzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler lesen „Homo Faber“ nach der ersten Stunde als Hausaufgabe. Dafür sollten ihnen ca. 14 Tage zur Verfügung stehen. Lektürebegleitend fertigen sie eine Inhaltsübersicht an. Nach der Lektüre erhalten sie in der zweiten Stunde Gelegenheit, ihr Textverständnis zu evaluieren und sich über den Roman auszutauschen.

Aufbau der Unterrichtsreihe

Die Einheit umfasst 12 Unterrichtsstunden. In der ersten Stunde werden die Schülerinnen und Schüler für die Thematik des Romans sensibilisiert und auf die häusliche Lektüre vorbereitet. In der zweiten Stunde überprüfen die Lernenden durch eine Selbstevaluation ihr Textverständnis. Für die anschließende Erschließung des Romans im Rahmen einer Lerntheke sind sechs Stunden vorgesehen. Davon sind vier Stunden für die Beschäftigung mit der Figurenkonzeption und zwei Stunden für die Erarbeitung des poetologischen Konzepts und der Intentionen des Autors eingeplant. Bei leistungsschwachen Lerngruppen bietet es sich an, hier eine weitere Stunde einzurechnen. Es schließt eine einstündige Ergebnissicherung an. Abschließend setzen sich die Lernenden mit der Verfilmung des Romans auseinander.

Stunde 1 Eine Schlagwortwolke – Ideenskizze für einen Liebesroman

Material	Verlauf
M 1	<i>Einstieg</i> / Sammeln von Assoziationen zu einer Schlagwortwolke; Skizzierung einer möglichen Romanhandlung auf Grundlage der Begriffe (EA)
	<i>Erarbeitung</i> / Schriftliche Ausgestaltung der Skizzen (EA); Besprechung der Ergebnisse (PA)
M 2	<i>Hausaufgabe</i> / Lektüre des Romans; Anfertigung einer Inhaltsübersicht (EA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler werden für die Auseinandersetzung mit den Themen und Gegenständen des Romans sensibilisiert.	

Stunde 2 Selbstevaluation – Überprüfen der Textkenntnis

Material	Verlauf
M 3	<i>Einstieg</i> / Evaluation des Textverständnisses (EA)
	<i>Diskussion</i> / Darstellung der ersten Leseindrücke unter Einbeziehung der Hausaufgabe (UG)
M 4	<i>Informationen und Hinweise</i> / Einführung in die Rahmenbedingungen der Lerntheke (UG)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler tauschen ihre ersten Leseindrücke aus und lernen die Rahmenbedingungen für die Arbeit an der Lerntheke kennen.	

Stunden 3–8 Die Lerntheke – Figurenkonzeption, Erzählweise, Entstehungshintergründe

Material	Verlauf
M 5–M 15	<i>Die Lerntheke</i> / Bearbeitung der Materialien der Lerntheke: Charakterisierung von Walter, Hanna und Sabeth; Erarbeitung der sprachlichen Besonderheiten des Romans; Analyse der kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in den 1950er-Jahren; Untersuchen von Frischs Aussagen zum Anliegen seiner Werke (EA; PA; GA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler erschließen die Konzeptionen der drei Protagonisten, die Erzählweise des Romans und seinen Kontext. Sie gelangen zu einem vertieften Verständnis des Romans.	

Stunde 9 Die Lerntheke – Besprechung der Ergebnisse

Material	Verlauf
M 16	<i>Ergebnisaustausch</i> / Austausch und Zusammenfassung der Ergebnisse der Lerntheke (PA); Klärung möglicher Fragen
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Ergebnisse, systematisieren sie und halten sie fest.	

Erläuterungen (M 1, M 2)

Stundenverlauf – Eine Schlagwortwolke: Ideenskizze für einen Liebesroman

Als **Einstieg** in die Unterrichtseinheit wird den Schülerinnen und Schülern ein Zugang zu den Themen und Personen von „Homo faber“ eröffnet. Dafür legt die Lehrkraft die Folie M 1 auf. Sie gewährt den Lernenden hinreichend Zeit, die **Schlagworte** zu lesen und sich Gedanken über mögliche Themen und Inhalte eines dazu passenden Romans zu machen. Danach skizzieren die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit stichwortartig ihre Ideen. Anschließend halten sie schriftlich den Beginn und das Ende ihres Romans fest. Die Lernenden stellen die Texte ihrem Tischnachbarn oder ihrer Tischnachbarin vor und geben sich gegenseitig Rückmeldung zu den Romanskizzen.

Zum **Abschluss** der Stunde verteilt die Lehrkraft das Arbeitsblatt M 2. Sie bespricht die Aufgaben mit den Lernenden und beantwortet eventuelle Fragen. Als **Hausaufgabe** lesen die Schülerinnen und Schüler „Homo faber“ und erstellen eine Inhaltsübersicht zu dem Roman.

Erwartungshorizont (M 1)

Zu 2.: Es geht in dieser Aufgabe nicht darum, dass die Schülerinnen und Schüler den Roman von Max Frisch antizipieren. Die Aufgabe soll ihnen Spielraum für kreative Entfaltung eröffnen und ihr Interesse für das Erzählen wecken. Je fantasiereicher die Romanskizzen ausfallen, umso mehr Möglichkeiten ergeben sich später, die Erwartungen der Lernenden mit den Lektüreerfahrungen zu vergleichen. Die Lehrkraft sollte lediglich darauf achten, dass die Schülerinnen und Schüler die Schlagworte in ihren Skizzen aufgreifen und logisch miteinander verknüpfen.

Zu 3.: Es ist kaum möglich, die Romananfänge und -enden zu antizipieren. In der Regel nutzen die Schülerinnen und Schüler gerne solche Gelegenheiten, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Erwartungshorizont (M 2)

Zu 1.: Die Vielzahl der Erzählschritte kann hier nicht abgebildet werden. Eine Chronologie der Ereignisse findet sich in der dieser Unterrichtseinheit zugrunde liegenden Textausgabe auf den Seiten 258–260. Sie beginnt mit dem Jahr 1933 und endet mit dem 19.07.1957. Eine Zusammenfassung des Romaninhalts finden Sie im Theorieteil dieser Unterrichtseinheit (siehe „Fachwissenschaftliche Orientierung: Inhalt des Romans“).

Zu 2.: Die Schülerinnen und Schüler notieren ihre individuellen Fragen und Anmerkungen.